

SOPHIE
JACKSON

DUNKLE LIEBE

Für immer

.digital

LYX

Inhalt

Titel

Zu diesem Buch

Widmung

1

2

3

4

5

6

7

Danksagung

Die Autorin

Sophie Jackson bei LYX

Impressum

SOPHIE JACKSON

Dunkle Liebe

Für Immer

*Ins Deutsche übertragen
von Anita Nirschl*

The logo for LYX digital, featuring the word "LYX" in a large, serif font, with the word "digital" in a smaller, sans-serif font inside a black rectangular box to its left.

Zu diesem Buch

Als die Literaturdozentin Kat Lane den grüblerischen Wesley Carter im Gefängnis kennenlernte, hätte sie sich nie träumen lassen, dass sie ihn eines Tages heiraten würde. Seit ihrer Hochzeit ist nun einige Zeit vergangen, und obwohl das Leben, das sie gemeinsam führen, schöner nicht sein könnte, haben Kat und Carter das Gefühl, dass ihre Freunde ihnen einen Schritt voraus sind. Wohin sie auch blicken, alle bekommen Kinder, und der sehnsuchtsvolle Blick in Kats Augen bereitet Carter Sorge. Kann Carter, der eine schreckliche Kindheit durchlebt hat, seiner künftigen Familie überhaupt ein glückliches und fürsorgliches Zuhause garantieren – ein Leben, das er selbst nie hatte? Ihm bleibt nicht viel Zeit, die Antwort auf diese Frage zu ergründen. Denn manchmal nimmt einem das Schicksal gewisse Entscheidungen ab ...

*Für James, der wie ich an Schicksal glaubt. Und an für
immer.*

1

Als Grace Brooks unerwartet auf der Hochzeit von Max O'Hares bestem Freund Carter und Kat Lane aufgetaucht war, war Max beinahe das Herz stehen geblieben. Die vergangenen Wochen, seit Grace ihn verlassen hatte, waren unerträglich hart gewesen. Und ihre Rückkehr hellte sein Leben wieder auf.

»Worüber lächelst du?«, fragte Max sie jetzt, während er sie an sich zog, um seine Nase an ihre Schläfe zu schmiegen.

»Über gar nichts«, erwiderte sie und schlang die Arme um seinen Hals. »Ich bin nur dankbar, dass ich gekommen bin.«

»Ich auch«, flüsterte er. »Du bist wirklich hier.«
Liebevoll lächelten sie einander an, und Max küsste sie zärtlich.

Dann nahm er ihre Hand und führte sie stolz zu einer Gruppe von Leuten – drei davon erkannte Grace als Carter, Tate und Riley –, die sie verstohlen beobachteten und miteinander redeten. Bei ihnen stand eine schöne Rothaarige in einem erlesenen elfenbeinfarbenen Hochzeitskleid: Kat. Sie strahlte Grace und Max an, als sie näher kamen, dann zog sie Grace in eine herzliche Umarmung.

»Ich bin so froh, dass du gekommen bist«, sagte sie, dabei zwinkerte sie Max zu.

Verständnislos starrte Max zwischen den beiden Frauen hin und her, bevor er mit dem Finger auf Kat zeigte. »*Du* warst das?«

Kat lachte. »Ich wurde dazu auserkoren.« Sie drehte sich nach den drei Männern um, die verlegen mit den

Füßen scharrrten und ihrem Blick auswichen. »Die drei da waren zu nichts zu gebrauchen.«

Während seine Freunde ihre Verteidigungsbekundungen vom Stapel ließen, schüttelte Max lachend den Kopf und legte Grace den Arm um die Taille, um sie an sich zu ziehen. Bereitwillig schmiegte sie sich an seine Seite.

Carter trat hinter Kat und legte ihr die Hände auf den Bauch und das Kinn auf die Schulter. »Es ist schön, dich wiederzusehen, Grace.«

»Da hast du verdammt recht«, schaltete Riley sich ein. »Hoffentlich hört Max jetzt, wo du wieder da bist, auf, den Trauerkloß zu spielen, Running Girl.«

Er und Tate kicherten, als Max ihm den Mittelfinger zeigte.

Obwohl Grace die lachenden Leute um sie herum noch nicht so gut kannte, beruhigte es sie, Max an ihrer Seite zu haben, auf eine Weise, wie sie es schon sehr lange nicht mehr verspürt hatte. Durch die Wellen, die an den Strand spülten, und den Geruch von gutem Essen, Wein und Spätsommer in der Luft wurde sie rasch von der Fröhlichkeit des Anlasses angesteckt. Das Haus und der Strand waren wunderschön, und Carter und Kat tanzten, küssten sich und lächelten, wie es nur zwei Frischverheiratete konnten.

Max wich den ganzen Tag und Abend über nicht von Grace' Seite; irgendein Teil von ihm berührte sie immer – sein Finger an ihrem Arm, seine Hand an ihrem Rücken. Seine Berührung hatte ihr Blut schon immer erhitzt, aber nun sang es, als erwache jeder Teil von ihr zum Leben, wenn er in der Nähe war.

»Ich möchte dich was fragen«, sagte Max später, als sie langsam zu Marvin Gaye tanzten.

Carter und Kat waren bereits vor einer Stunde in einem Regen aus weißem und pfirsichfarbenem Konfetti in ihre Flitterwochen aufgebrochen, aber die Party ging unvermindert weiter. Die Sonne war untergegangen, und

kleine funkelnde Lichterketten, die um und über jeden leblosen Gegenstand gewunden waren, umgaben die Tanzfläche in einem sanft schimmernden Kreis.

Max öffnete den Mund, um weiterzusprechen, stotterte jedoch nur. Seine Verlegenheit brachte Grace zum Lächeln. Sie wusste, dass er sich seit ein paar Stunden auf etwas vorbereitete. Sie konnte in ihm lesen wie in einem Buch.

»Ich bleibe heute Nacht hier«, setzte er an. Seine Augen wanderten zu ihren Füßen, die langsam von einer Seite auf die andere traten. »Carter hat mich gebeten, ein paar Tage lang auf das Haus aufzupassen, solange der Putztrupp da ist und was auch immer, und ...« Er stieß die Luft aus. Sein Blick war glühend, als er ihr in die Augen sah, und raubte ihr den Atem. »Ich erwarte nichts, aber ... Ich würde mich wirklich freuen, wenn du bei mir bleiben würdest.«

Grace strich über seinen Bizeps und seine Schulter, legte ihm die Hand in den Nacken und zog seinen Mund zu ihrem. »Liebend gern«, flüsterte sie, denn das war die Wahrheit. Sie konnte sich nichts vorstellen, was sie lieber wollte, als wieder in Max' Armen zu schlafen.

Max erwachte allmählich mit dem Geruch von Meer und Kakaobutter in der Nase. Er blinzelte den Schlaf fort und lächelte träge, als ihm bewusst wurde, dass Grace sich an seine Seite kuschelte, die Wange an seiner Schulter und ihre Hand über seinem Herzen. Wie passend. Sie schlief tief und fest, so weich und wunderschön an seiner Seite. Er befand sich immer noch in einem leichten Schockzustand, weil sie bei Carter und Kats Hochzeit aufgetaucht war, aber die Freude, die darauf folgte, war jäh und überwältigend.

Er wusste, wie verdammt glücklich er sich schätzen konnte, noch eine zweite Chance bei ihr bekommen zu haben, und er würde dafür sorgen, dass er es diesmal nicht wieder verbockte. Sie beinahe verloren zu haben war hart genug gewesen.